Colias hyale und Colias australis

Eine Auswertung der für 1964 eingegangenen Meldungen über diese zwei Arten ist uns zunächst noch nicht möglich, da die Ergebnisse noch zu lückenhaft sind. Wir bitten unsere Mitarbeiter, daß sie diese beiden Arten heuer unbedingt unterscheiden und über sie dann getrennt berichten. In Zweifelsfällen ist Herr Obermedizinalrat DR. REISSINGER, Kaufbeuren, Postfach 401, so liebenswürdig, die ihm zugesandten Falter zu bestimmen. Er schreibt uns dazu:

„Zur sicheren Feststellung, um welche Art es sich im Einzelfall handelt und zur Beurteilung einer Wandersituation kann neben den am Fangplatze gemachten Beobachtungen nur das Sammelergebnis dienen. Es ist unbedingt wichtig, das Zahlenverhältnis von Männchen und Weibchen anzugeben. Dabei ist zwischen nur beobachteten und wirklich gefangenen Tieren zu unterscheiden. Eine Kurzmeldung im Telegrammstil würde also etwa so lauten: *hyale* SQ (=Sammelquote) 17:8, was besagen würde, daß 17 Männer und 8 Weibchen gefangen wurden. Bei Datumsangaben möglichst den genauen Tag!

Besonders wichtig sind solche Zahlenverhältnisse für Örtlichkeiten an der Grenze des sog. „ständigen" Verbreitungsgebietes, also an dem Übergang der deutschen Mittelgebirge zur Norddeutschen Tiefebene. Das ständige Vorkommen von *australis* hängt von dem Vorkommen der beiden Futterpflanzen, des Hufeisenklees *(Hippocrepis comosa* L. und der bunten Kronwicke *(Coronilla varia* L.) ab.

Die Frühjahrsgeneration von *australis* beginnt etwa von Ende April bis Mitte Mai. Die Raupe dieser Art ist mit ihren vier gelben Längsbändern und den dazwischen liegenden schwarzen Flecken oder Punkten auf bläulichgrünem Grunde mit keiner anderen Raupe zu verwechseln. Die Raupe von *hyale* ist einfach grün mit nur einem weißen stigmatalen Band an jeder Seite. Sie kann aber mit der von *croceus* verwechselt werden."

Wir bitten unsere Mitarbeiter, durch rege Teilnahme an den Untersuchungen die interessanten Arbeiten von Herrn DR. REISSINGER zu unterstützen.